

# Forstenried: Keine Spur vom Verkehrskonzept

## Bezirksausschuss missbilligt „Untätigkeit des Planungsreferat“ – Die Verwaltung bittet um Fristverlängerung

Das neue Verkehrskonzept für den Münchner Süden steht im Stau. Nach dem Aus für den Durchstich der Stäblistraße in Forstenried hatte der Stadtrat die Verwaltung damit beauftragt, Alternativen auszutüfteln und bis Ende 2013 ein verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln) vorzulegen (*wir berichteten*). Nun ist

das Jahresende bald erreicht – doch vom Verkehrskonzept keine Spur. Der Bezirksausschuss reagierte angesäuert: In einem Antrag missbilligt er „die Untätigkeit des Planungsreferats“. Dieses bittet nun um Fristverlängerung.

Der Münchner Süden ächzt unter der hohen Verkehrsbelastung, viele Routen sind nicht nur zu den Stoßzeiten völlig dicht, vor allem auf der Liesl-Karlstadt-Straße geht oft

überhaupt nichts mehr voran. Autofahrer fluchen über den Dauerstau, Anwohner leiden unter Abgasen, Lärm und Feinstaub, für Kinder ist der Weg zur Schule oft ein gefährliches Unterfangen. Klar ist, dass es so nicht weitergehen kann, zumal in den nächsten Jahren im 19. Stadtbezirk Tausende neue Wohnungen gebaut werden und das Problem sich dadurch noch verschärfen dürfte.

Der Bezirksausschuss hat in seiner Dezember-Sitzung angemahnt, die Stadt möge doch endlich in Sachen Verkehrskonzept in die Gänge kommen. „Es wurde bis dato nicht einmal eine Fristverlängerung beantragt“, kritisiert BA-Chef Hans Bauer (SPD). In dem einstimmig beschlossenen Antrag wird das Planungsreferat aufgefordert, dem Stadtteilgremium mitzuteilen, wann das Verkehrskonzept vorgelegt

wird. Der BA erwarte zudem, dass von den beteiligten Referaten gleichzeitig eine Bürgerwerkstatt vorbereitet werde. „Die Stadt ist jetzt in der Pflicht, umgehend Alternativen zum Abbau der Verkehrsbelastungen im 19. Stadtbezirk zu entwickeln“, heißt es in der Begründung.

Ganz untätig scheint die Verwaltung aber nicht gewesen zu sein. Zumindest versichert Thorsten Vogel, Spre-

cher des Planungsreferat, das verkehrspolitische Gesamtkonzept sei in Arbeit. „Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse bis zum Ende des ersten Halbjahrs 2014 vorzustellen.“ Außerdem sei die BA-Geschäftsstelle im Vorfeld der Dezember-Sitzung mündlich über die Verzögerung informiert worden. Nun folge noch ein Schreiben, in dem förmlich um Fristverlängerung gebeten werde.

B. WENNINGER